

**MENSCHEN MYTHEN MACHT**  
gelesen von Gert Heidemreich  
**im 20. Jahrhundert**

  
**griot**  
HORBUCHVERLAG

Clemens von Lengsfeld

# Adolf Hitler

Diktator des Deutschen Reichs



**DIE  
JAHRE  
BIS  
1939  
TEIL 1**

## »EIN PORTRÄT ZU MALEN IST DIE GESCHICHTE EINER GEGENSEITIGEN BEMÄCHTIGUNG«,

---

sagt die deutsche Künstlerin und Porträtistin Irene von Neuendorff (\*1959) über ihre Leidenschaft Bildnisse zu malen. Es war ein eher beiläufiger Gedanke, der sie eines Tages streifte, als sie sich, betrachtet von ihren Porträts, fragte: Was wäre, wenn ich Hitler malte und zwischen meine Gemälde von Männern und Frauen und Kindern hängen würde? Sie tat es und stellte fest: Nichts passierte. Doch etwas ereignete sich doch, als sie dadurch – durch dieses erste Hitler-Bild – mit ihrem „Hitler-Projekt“ begann und die nächsten zehn Jahre mit der Beantwortung der Frage verbrachte: Wer war Hitler?

Dabei entstanden 20 etwas überlebensgroße Porträts in Öl. Hitler in verschiedenen Posen und Verkleidungen. Häufig bis zur Kenntlichkeit gestellt. Daneben Gemälde verschiedener Protagonisten, Tätern und Opfern, aus diesen zwölf Jahren zwischen 1933 – 1945.

War Hitler ein Mensch wie andere? Wie viel Hitler steckt in mir? Die Künstlerin stieß bei ihrer Recherche auch auf die These Hannah Arendts von der Banalität des Bösen. Die Malerin resümiert: Theoretisch sind alle Menschen zum Schlimmsten und Schönsten in der Lage, zu Zerstörung und zur grenzenlosen Solidarität. Und sie erkennt: Viele sind nur aus Mangel an Gelegenheit gut.

Coverbild:  
Irene von  
Neuendorff.  
Adolf Hitler.  
1999.  
Öl auf Leinwand  
(120 x 90 cm)



## ADOLF HITLER 1889 – 1945

**Geboren** 20. April 1889 in Braunau, Oberösterreich als Sohn des Zollbeamten Alois Hitler (vormals Schicklgruber, ab 1876 Hitler) und seiner Ehefrau Klara Hitler, geborene Pözl.

**Geschwister** Edmund (1894–1900), Paula (1896–1960)

**Halbgeschwister** aus der früheren Ehe des Vaters: Alois (1882–1956), Angela (1883–1949)

**Eheschließung** am 29. April 1945 mit Eva Braun.

**Selbstmord** gemeinsam mit seiner Ehefrau Eva am 30. April 1945 in Berlin.

*Hitler in Rednerpose.  
Oftmals studierte er sie vor dem  
Spiegel ein. Foto von Hitlers  
Leibfotograf Heinrich Hoffmann,  
vor August 1927*

# CHRONOLOGIE ADOLF HITLER

## 1888 – 1939 *Fortsetzung im zweiten Band*

### 1888

---

Dreikaiserjahr in Deutschland:  
Tod Wilhelm I, 99-Tage-Regentschaft Friedrichs III, Wilhelm II besteigt den Thron

### 1889

---

**20. April** Adolf Hitler wird als Sohn Alois Hitlers und seiner Frau Klara, geborene Pözl geboren

### 1890

---

Entlassung Bismarcks, „Der Lotse geht von Bord“, Ende des durch Bündnisse geschaffenen fragilen Staatengleichgewichts in Europa

### 1895 – 1900

---

Hitler besucht die Volksschule, Zeit von Umzügen und Schulwechseln geprägt

### 1900 – 1904

---

Erste bis dritte Realschulklasse, Wiederholung der ersten Klasse

### 1903

---

Tod des Vaters



*Alois Hitler (vormals Schicklgruber), Vater von Adolf Hitler*

### 1904 – 1905

---

Vierte Realschulklasse in Steyr (extern), scheinbare Erkrankung Hitlers. Beendet im September 16-jährig seine Schulkarriere

Beginn der Freundschaft mit August Kubizek

### BEGEISTERUNG FÜR DIE MUSIK RICHARD WAGNERS

---

### 1905 – 1906

---

Revolution in Russland

### 1906

---

**Mai/Juni** Hitlers erster Aufenthalt in Wien

## 1907

---

**September** Hitler scheitert an der Aufnahmeprüfung der Allg. Malerschule der Akademie der Bildenden Künste in Wien

## DEZEMBER TOD DER MUTTER NACH SCHWERER KREBS- ERKRANKUNG

---



*Klara Hitler, geb. Pözl,  
Hitlers Mutter, Foto um 1885*



*Klassenfoto der vierten Klasse in Leonding. In der obersten Reihe, Mitte, der zehnjährige Adolf Hitler. Foto, 1899*

## 1908

---

Hitler wird an der Kunstakademie erneut abgelehnt

## 1908 – 1913

---

Aufenthalt in Wien. Lebt dort von Erbschaften und dem Erlös selbst angefertigter Grafiken, teilweise in einfachen Verhältnissen

## 1913

---

Umsiedlung nach München, um dem österreichischen Wehrdienst zu entgehen

## 1914

---

Münchner Polizei kooperiert mit den österr. Behörden und teilt diesen Hitlers Münchner Aufenthaltsort mit, bei der Musterung in Salzburg wird er im Februar als „waffenfähig“ beurteilt

**28. Juni** Ermordung des österr. Thronfolgers in Sarajevo

**1. August** Ausbruch des Ersten Weltkriegs

**16. August** Hitler tritt als Freiwilliger in das Reserve-Infanterie-Regiment 16 (List) ein

**1. November** Gefreiter

**2. Dezember** Eisernes Kreuz II. Klasse mit schwarz-weißem Band

## 1915

---

Hitler wird Meldegänger und bleibt es bis zum Ende des Krieges

## 1916

---

Hitler wird leicht verwundet, Lazarettaufenthalt bei Berlin

## 1917

---

**Februar** uneingeschränkter U-Boot-Krieg, Revolution in Russland

## 6. APRIL KRIEGSEINTRITT DER USA

---

**Oktober** Hitler verbringt seinen Heimaturlaub in Berlin.

**Oktoberrevolution** Bolschewistische Machtergreifung in Russland

## 1918

---

Friedensvertrag in Brest-Litowsk zwischen Deutschem Reich und Russland

**4. August** Hitler erhält Eisernes Kreuz I. Klasse

**3./4. Oktober** deutsches Friedensangebot an Präsident Wilson

## 14. OKTOBER SENFASVER- GIFTUNG HITLERS, DANACH VOR- ÜBERGEHENDE ERBLINDUNG

---

**21.10. bis 9.11.** Hitler im Lazarett in Pasewalk

**28. Oktober** Umbau der deutschen Staatsverfassung. Deutschland wird parlamentarische Monarchie, Beginn der Meuterei auf der Hochseeflotte

**9. November** Kaiser Wilhelm II dankt ab: Max von Baden übergibt die Regierungsverantwortung an Friedrich Ebert

## 1919

---

**5. Januar** Spartakuskämpfe Berlin; Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht werden ermordet

**18. Januar** Eröffnung der Friedenskonferenz in Versailles

**6. Februar** Nach den Wahlen vom 19. Januar tritt die Nationalversammlung in Weimar zusammen

**11. Februar** Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten gewählt

**21. Februar** Ermordung des bayr. Ministerpräsidenten Kurt Eisner

**13. April – 1. Mai** Kommunist. Räterepublik in München

**28. Juni** Deutschland unterzeichnet den Versailler Vertrag. Dieser wird von den meisten Deutschen als „Schanddiktat“ wahrgenommen. Die Bedingungen sind hart: Gebietsabtretungen, enorme Reparationszahlungen, Reduzierung der Reichswehr

**14. August** Weimarer Verfassung tritt in Kraft

**12. September** Hitler nimmt im Auftrag des Reichswehrgruppenkommandos 4 an Versammlung

der dt. Arbeiterpartei (DAP) teil.  
Wird noch im September Mitglied  
der DAP ohne eigenen Antrag

**13. November** Hitler wird Ver-  
sammlungsredner der DAP

## 1920

---

**24. Februar** Bekanntgabe des  
Parteiprogramms der DAP, kurz  
darauf Umbenennung in NSDAP

**13.–17.3.1920** Kapp-Putsch, löst  
Rechtsruck in Bayern aus



Hitler als Verwundeter im Lazarett Beelitz im Kreise seiner Kameraden. 26.10.1916

**31. März** Hitlers Entlassung aus  
der Reichswehr

**17. Dezember** NSDAP erwirbt  
den „Völkischen Beobachter“ und  
damit ein wichtiges Propaganda-  
und Hetzinstrument

## 1921

---

Parteiaustritt Hitlers und nach  
erfolgtem Ultimatum Wieder-  
eintritt (Nr. 3680): Hitler wird  
erster Vorsitzender mit diktato-  
rischer Machtbefugnis

**Aug. – Nov.** Aufbau der Schutz-  
und Ordnertruppe (SA), aus  
einer Untergruppierung der per-  
sönl. Stabswache geht später die  
SS (Schutzstaffel) hervor

## 1922

---

**24. Juni** Ermordung des Reichs-  
außenministers Walther Rathe-  
nau. Reichskanzler Wirth konsta-  
tiert: Der Feind steht rechts.

**24. Juni – 27. Juli** Hitler verbüßt  
eine (verkürzte) dreimonatige  
Haft wg. Landfriedensbruchs im  
Gefängnis Stadelheim

## 28. OKTOBER MUSSOLINIS „MARSCH AUF ROM“

---

## 1923

---

**11. Jan. – 26. Sept.** Französische  
Truppen besetzen das Ruhrgebiet  
wegen rückständiger Kohleliefe-  
rungen (Faustpfand): der Ruhr-  
kampf in Form passiven Wider-  
stands beginnt. Die Entlohnung  
der sich im Generalstreik

befindenden Beamten befeuert die Inflation zusätzlich. Es kommt zur Hyperinflation. Zusammenbruch des Bankensystems und der Wirtschaft

Dawes-Plan (Ergebnis der Verhandlungen mit den Siegermächten über die Reparationszahlungen) Wirtschaft erholt sich

**1./2. September** Deutscher Tag in Nürnberg (mit General a. D. Ludendorff). Gründung des deutschen Kampfbundes (Sammelbecken rechtsradikaler Organisationen). Verbot von Massenkundgebungen der NSDAP in Bayern

**8./9. November** Hitler-Putsch in Bayern. Niederschlagung des Putsches durch Staatsgewalt. Verbot der NSDAP und des „Völkischen Beobachters“

## 1924

---

**26.2.–1.4.** Hitler-Prozess in München. Verurteilung wegen Hochverrats zu fünf Jahren Festungshaft

**20. Dezember** Vorzeitige Entlassung aus der Festungshaft

## 1925

---

**26. Februar** Neugründung der NSDAP

## 28. FEBRUAR TOD FRIEDRICH EBERTS

---

## 1925

---

**9. März** Redeverbot für Hitler nicht nur in Bayern, sondern auch in anderen Ländern, in einzelnen Redeerlaubnis

**26. April** Hindenburg wird als Nachfolger Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten gewählt



*Berufung Hitlers zum Reichskanzler. 30.1.1933. Hitler grüßt vom Fenster der Reichskanzlei*

**27. April** Hitler verliert auf Antrag die österreichische Staatsbürgerschaft

**18. Juli** Mein Kampf Band 1 erscheint

**16. Oktober** Locarno-Pakt zwischen Deutschland, Frankreich und England (Garantie der Westgrenzen, Entmilitarisierung des deutschen Rheinlandes)

**9. November** Gründung der Schutz-Staffel (SS) als Sonderverband der SA

## 1926

---

Hitler setzt sich gegen den linken Nationalsozialismus (Strasser/Goebbels) durch.

**8. September** Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund (Mitgliedschaft in der internationalen Staatengemeinschaft hebt die Reputation des Landes).

**10. Dezember** Mein Kampf Band 2 erscheint

## 1928

---

**20. Mai** Reichstagswahlen (NSDAP 2,6 %)

## 1929

---

**3. Oktober** Tod des Reichsaußenministers Gustav Stresemann (hat sich für eine Verständigung mit Frankreich und die Einbindung Deutschlands in die internationale Staatengemeinschaft verdient gemacht)

**25. Oktober** Börsenkrach in New York, der eine Weltwirtschaftskrise heraufbeschwört

## 1930

---

**30. März** Brüning wird Reichskanzler (betreibt eine rigorose Spar- und Deflationspolitik „den Gürtel enger schnallen“)

**14. September** Reichstagswahlen (NSDAP 18,3 %, die 107 Abgeordneten erscheinen im Braunhemd)

## 1931

---

**5. Januar** Ernst Röhm wird Stabschef der SA

**11. Oktober** Gründung der „Harzburger Front“ (Bündnis antidemokrat. Nationalisten gegen das 2. Kabinett Brüning, Ziel war der Sturz des Präsidialkabinetts)

## 1932

---

**25. Februar** Hitler wird Regierungsrat des Landes Braunschweig und erhält dadurch die deutsche Staatsbürgerschaft

**März/April** Hitler unterliegt in zwei Wahlgängen dem Amtsinhaber Hindenburg bei der Reichspräsidentenwahl. Hitler reist als erster Politiker zu seinen Wahlkampfveranstaltungen im Flugzeug an, um seine Auftritte zu perfektionieren nimmt er Schauspielunterricht

**30. Mai** Brüning tritt von seinem Amt zurück

**1. Juni** Franz von Papen wird Reichskanzler ohne Mehrheit im Reichstag (Kabinett der Barone)

## 4. JUNI AUFLÖSUNG DES REICHSTAGS

---

**14. Juni** Aufhebung des Verbots der SA und SS, Gegenleistung Hitlers: Tolerierung der Regierung

**31. Juli** Neuwahlen des Reichstags: (NSDAP 37%)



Hitler bei den Bayreuther Festspielen, 21. bis 30. Juli 1933

**13. August** Hitler lehnt ab Vizekanzler unter Papen zu werden

**6. November** Reichstagswahlen (Trotz Wahlschlappe bleibt die NSDAP mit 33,1% stärkste Fraktion im Reichstag)

**17. November** Papen tritt zurück

**3. Dezember** Kurt von Schleicher wird Reichskanzler (Hitler und Papen planen seinen Sturz)

## 1933

---

**28. Januar** Schleicher tritt zurück

**30. Januar** Hindenburg beruft Hitler zum Reichskanzler (der Generalfeldmarschall gibt den Widerstand gegen den Gefreiten auf)

**27. Februar** Reichstagsbrand  
Der Täter Marinus von der Lubbe löst die Verfolgung der (vermeintlichen) Gegner des Regimes aus

**5. März** Reichstagswahl (NSDAP 43,9%; SPD 18,3%, KPD 12,3% bei 88,7% Wahlbeteiligung), vor der 1. Sitzung des Reichstages werden die Stimmen der KPD annulliert, das bringt der NSDAP die absolute Mehrheit. Für die Übertragung der gesetzgebenden Gewalt auf die Regierung fehlt ihr jedoch die Zweidrittelmehrheit)

**21. März** „Tag von Potsdam“ Propagandaspektakel, das die neue Regierung in die Tradition mit den preußischen Hohenzollernkönigen setzen soll

**24. März** Ermächtigungsgesetz auf vier Jahre. Nur die SPD wagt den Protest dagegen

**1. April** Boykott jüdischer Geschäfte

**7. April** Gleichschaltung der Länder durch die Einsetzung von Reichsstatthaltern. Juden dürfen nicht mehr Beamte sein

## 1. MAI FEIERTAG DER NATIONALEN ARBEIT

---

**2. Mai** Aufhebung der Gewerkschaften

**10. Mai** Bücherverbrennung. Gründung der „dt. Arbeitsfront“ (Einheitsverband der Arbeitnehmer u. Arbeitgeber) Die DAF soll die dtischen Arbeiter in das neue „Dritte Reich“ integrieren und den traditionellen Organisationen den Boden entziehen. Erstes Gesetz gegen Arbeitslosigkeit verabschiedet

**Juni/Juli** Selbstausslösung der Parteien, Verbot der SPD

Gesetz gegen Neubildung der Parteien erlassen. Deutschland ist jetzt Einparteiensaat

**20. Juli** Reichskonkordat mit der Kurie (Staatskirchenvertrag der das Verhältnis des deutschen Staates mit der Katholischen Kirche regelt)

**27. September** Beginn des Kampfes in der ev. Kirche (Bekennende Kirche – regimekritisch – gegen die staatstreue Glaubensbewegung der „Deutschen Christen“)

**19. Oktober** Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund

## 1934

---

**26. Januar** Nichtangriffspakt mit Polen

**30. Juni** „Röhm-Affäre“ (Nacht der langen Messer) Hitler und die NS-Führung (Kampf der SS um die Vorherrschaft) entledigen sich mit Billigung der Reichswehr Röhm und der SA-Spitze – unter dem Vorwand – diese habe einen Putsch geplant. Im Zuge dessen werden weitere Regimegegner (Gregor Strasser, von Schleicher, von Kahr) ermordet

## 20. JULI SS WIRD ZUR EIGENSTÄNDIGEN ORGANISATION.

---

**2. August** Tod Hindenburgs. Reichskanzler und -präsident werden in Personalunion auf Hitler vereinigt. Verteidigung der Reichswehr auf „Führer und Reichskanzler Adolf Hitler“



Reichskanzler Adolf Hitler begrüßt den Reichspräsidenten von Hindenburg.  
Berlin, 25. Februar 1934

## 1935

---

**31. Januar** 91 % aller Wahlberechtigten stimmen für die Rückführung des Saargebiets zum Deutschen Reich

**16. März** Gesetz „zum Aufbau der Wehrmacht“, Wiedereinführung der Wehrpflicht

**9.-16. September** Fünfter Reichsparteitag in Nürnberg. „Nürnberger Rassengesetze“ verbieten die Eheschließung zwischen Ariern und Juden. „Ariernachweis“ für öffentlichen Dienst, „Reichsbürger-“ und „Blutschutzgesetz“

## 1936

---

**7. März** Kündigung des Locarno-Vertrages. Besetzung der entmilitarisierten Zone des Rheinlandes. Wiederherstellung der vollen militärischen Souveränität

**August XI.** Olympische Sommerspiele in Berlin

**September** „Kanonen statt Butter“ Proklamation des Vierjahresplans unter der Organisation Hermann Görings, militär. Aufrüstung erhält darin ein großes Gewicht



*„Hitler über Deutschland“ war Teil der NS-Propaganda. Hitler flog ab 1932 zu seinen Wahlkampfveranstaltungen mit dem Flugzeug*

# Musikeinspielungen

---



Foto©Andi Graf

Julian Heidenreich, Musiker, Filmkomponist und Sounddesigner

- Komposition, Sounddesign und Bearbeitung: Julian Heidenreich
- Richard Wagner:  
Overtüre zu Rienzi.
- WDR Rundfunksinfonieorchester unter der Leitung von Yuri Ahronovitch
- Heil dir im Siegerkranz
- Deutschland, Deutschland über alles
- Die Wacht am Rhein
- Horst-Wessel-Lied
- Joseph Schmidt:  
Sch'ma Israel Adonai
- Mit freundlicher Genehmigung von Profil Medien GmbH, G. Hänssler

## CD 1

---

- 1 Kindheit in der Provinz
- 2 Schwarze Pädagogik
- 3 Irrungen, Wirrungen und Faulheit
- 4 Bohémien
- 5 Siegesglorie und Katastrophe
- 6 Stadt der Bewegung
- 7 Frontschweine und Etappenhengste
- 8 Der Versailler Vertrag
- 9 Pakt und Putsch: Im November war ich rot, aber jetzt ist Januar
- 10 Der dumpfe Furor
- 11 Der V-Mann
- 12 Der Trommler
- 13 NSDAP
- 14 Heulclown

## CD 2

---

- 1 Der Putsch
- 2 Mein Kampf
- 3 Weimarer Republik
- 4 Die Strippenzieher
- 5 Die Nilpferdpeitsche
- 6 30. Januar 1933
- 7 Reichstagsbrand
- 8 Verherrlichung und Verrat
- 9 Der Wolf in der Krolloper
- 10 Die Profiteure
- 11 Deutschlands Geist brennt

## CD 3

---

- 1 Die Nacht der langen Messer
- 2 Staatsmann und Verführer
- 3 Führer und Reichskanzler
- 4 Damenmann
- 5 „Bruder Hitler“
- 6 Drohgebärden und Vertragsbrüche
- 7 Demütigung und Bedrohung
- 8 Hächas schwerer Gang
- 9 Menetekel
- 10 Der Mahner

# VERWENDETE LITERATUR

---

**Arendt, Hannah:** Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft. Frankfurt a. M. 1962

**Bouhler, Philipp:** Der großdeutsche Freiheitskampf – Reden Adolf Hitlers vom 1.9.1939 bis 10.3.1940. München 1940

**Celovsky, Boris:** Das Münchner Abkommen 1938. Stuttgart 1958

**Görtemaker, Heike B.:** Eva Braun. Leben mit Hitler. München 2011

**Deverlein, Ernst (Hg):** Der Hitler-Putsch. Bayerische Dokumente zum 8./9. November 1923. Stuttgart 1962

Aufstieg der NSDAP in Augenzeugenberichten. Düsseldorf 1968

Hitler. Eine politische. München 1970

**Eberle, Henrik, Uhl, Matthias (Hg):** Das Buch Hitler. Geheimdossier des NKWD für Josef Stalin, zusammengestellt aufgrund der Verhörprotokolle des Persönlichen Adjutanten Hitlers, Otto Günsche, und des Kammerdieners Heinz Linge, Moskau 1948/49. Köln 2005

**Eitner, Hans-Jürgen:** „Der Führer“. Hitler – Persönlichkeit und Charakter. München 1982

**Fest, Joachim:** Hitler. Eine Biographie. Frankfurt a. M. 1973

**Goebbels, Joseph:** Das Tagebuch von Joseph Goebbels 1925/26. Mit anderen Dokumenten hg von Helmut Heiber, Stuttgart o. J.

**Gritschneider, Otto:** Der Hitler-Prozess und sein Richter Georg Neithardt. München 2001

**Haffner, Sebastian:** Anmerkungen zu Hitler. München 1978

Die deutsche Revolution 1918/19. Wie war es wirklich? München 1979

**Hahn, Herbert:** Das Reich. Ausgabe vom 16.4.1944

**Hamann, Brigitte:** Hitlers Wien. Lehrjahre eines Diktators. München 1996

**Hitler, Adolf:** Mein Kampf. Bd. I München 1925, Bd. II 1927 (40. Auflage 1933)

**Hitler, Reden und Proklamationen 1932–1945.** Hg und kommentiert von Max Domarus. Neustadt an der Aisch 1962

**Hitler. Sämtliche Aufzeichnungen 1905–1924.** Hg. Von Eberhard Jaeckel zus. mit Axel Kuhn. Stuttgart 1980

**Knopp, Guido:** Hitler. Eine Bilanz. Berlin 1995

**Koch-Hillebrecht, Manfred:** Homo Hitler. Psychogramm eines deutschen Diktators. München 1999

**Kogon, Eugen:** Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager. München 1974

**Krause, Karl Wilhelm:** Im Schatten der Macht. Kammerdiener bei Hitler. Bochum 2011

**Kubizek, August:** Adolf Hitler, mein Jugendfreund. Graz, Göttingen 1953

**Mann, Golo:** Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Frankfurt 1958

**Maser, Werner:** Adolf Hitler. Legende. Mythos. Wirklichkeit. München 1971

**Die Frühgeschichte der NSDAP.** Hitlers Weg bis 1924. Frankfurt a. M. 1965

**Miller, Alice:** Am Anfang war Erziehung. Frankfurt a. M. 1980

**Misch, Rochus:** Der Letzte Zeuge. Ich war Hitlers Telefonist, Kurier und Leibwächter. München 2008

**Neugebauer, Karl-Volker:** Grundkurs deutsche Militärgeschichte (Band 2): Das Zeitalter der Weltkriege 1914 bis 1945. Völker in Waffen. München 2007

**Neumayr, Anton:** Diktatoren im Spiegel der Medizin. Wien 1995

**Noske, Gustav:** Erlebtes aus Aufstieg und Niedergang einer Demokratie. Offenbach 1947

**Papen, Franz von:** Der Wahrheit eine Gasse. München 1952

**Rauschnigg, Hermann:** Gespräche mit Hitler. Zürich, New York 1940

**Recktenwald, Johann:** Woran hat Adolf Hitler gelitten? Eine neuropsychiatrische Deutung. München 1963

**Rosenbaum, Ron:** Die Hitler-Debatte. Auf der Suche nach dem Ursprung des Bösen. New York, Wien 1999

**Rosenberg, Alfred:** Der Mythos des 20. Jahrhunderts. München 1930

**Sauder, Gerhard (Hg):** Die Bücherverbrennung. Zum 10. Mai 1933. München, Wien 1983

**Scholdt, Günter:** Autoren über Hitler. Deutschsprachige Schriftsteller 1919–1945 und ihr Bild vom „Führer“. Bonn 1993

**Speer, Albert:** Erinnerungen. Berlin 1969

**Steffan, Harald:** Hitler. Reinbek b. Hamburg 1999

**Steinert, Marlis:** Hitler. München 1994

**Toland, John:** Adolf Hitler. Biographie 1889–1945. Bergisch Gladbach 1977

**Ullrich, Volker:** Adolf Hitler. Biographie, Bd. 1: Die Jahre des Aufstiegs 1889–1939. Frankfurt a. M. 2013

**Willmott, H. P.:** Der Erste Weltkrieg. London 2008

**Zehntner Kurt:** Illustrierte Geschichte des Dritten Reiches. München 1965

**O-Ton Aufruf zum Judenboykott**

**O-Ton Kaiser Wilhelm II**

**O-Ton Philipp Scheidemann**

**O-Ton Paul von Hindenburg**

**O-Ton Kurt von Schleicher**

**Reportage vom Fackelzug der SA und Stahlhelmformationen vor der Berliner Reichskanzlei O-Ton**

**O-Ton von Papen**

**Reportage vom Tag von Potsdam O-Ton Hitler**

**O-Ton Otto Wels**

**O-Ton Adolf Hitler**

**O-Ton der Bücherverbrennung in Berlin**

**Charlotte Grunow, Augenzeugin**

**O-Töne aus archive.org  
Internet Archive  
San Francisco, CA 94118**

## GERT HEIDENREICH



ist freier Schriftsteller und Sprecher. Sein Werk umfasst Romane, Lyrik, Essays, Theaterstücke und Drehbücher. Mit dem Regisseur Edgar Reitz schrieb er das Drehbuch für den Film *Die Andere Heimat* (2012). Er verfasste Reportagen über Nord-, West- und Zentralafrika,

das er in mehreren Reisen durchquerte. Von 1991 bis 1995 war er Präsident des Deutschen P.E.N.-Zentrums. Er erhielt u. a. den Adolf-Grimme-Preis 1986, den Literaturförderpreis der Stadt München 1989, den Marie-Luise-Fleißner-Preis 1998 und den Preis Hörbuch 2000 (Hessischer Rundfunk).

Seit 2011 ist er Direktor der Abteilung Literatur der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.  
[www.gert-heidenreich.com](http://www.gert-heidenreich.com)

## CLEMENS VON LENGSFELD

Clemens von Lengsfeld, geboren 1973 in Berlin, studierte Germanistik und Geschichte an der Freien Universität Berlin sowie Kunst an der dortigen Universität der Künste. Als Journalist arbeitet er für diverse Kunst-, Literatur- und sonstige Zeitschriften. Clemens von Lengsfeld stammt aus einem Elternhaus, in dem sowohl Täter als auch Opfer vorkommen. Der Großvater väterlicherseits, aus ostpreußischem Adel, war ranghoher Militär im Verantwortungsbereich. Der Großvater mütterlicherseits war wegen seiner jüdischen Abstammung im KZ Bergen-Belsen bis zu seiner Befreiung inhaftiert. In verschiedenen Projekten beschäftigt sich von Lengsfeld seit über zwanzig Jahren mit dem Nationalsozialismus, vor allem im Kontext von Hannah Arendts Frage nach der Banalität des Bösen. Der Autor lebt in Berlin.

---

*Anmerkung: Diesem Hörbuch liegen umfangreiche Recherchen zugrunde. Aus dramaturgischen Gründen ist es nicht möglich, im Hörbuch selbst die vielen Quellen zu nennen oder Fußnoten darzustellen. Jedoch gibt es diese Ausgabe auch als E-Book, wo die entsprechenden Zitate und Stellen jeweils mit Quellenangaben und Fußnoten versehen sind.*

---

**E-Book: Mobi-Pocket**, 270 Seiten, 43 Abbildungen / Adolf Hitler Teil 1. Die Jahre bis 1939 / ISBN & EAN 978-3-95998-002-9 / 7,99 Euro (D) Geb. Ladenpreis / 8,10 (A) Geb. Ladenpreis / CHF 12,90 UVP

**E-Book: E-PUB, Enhanced E-Book mit Audio-Files** (komplettes Hörbuch inkl.) / 270 Seiten, 43 Abbildungen / Adolf Hitler Teil 1. Die Jahre bis 1939 / ISBN & EAN 978-3-95998-003-6 / 12,99 Euro (D) Geb. Ladenpreis / 13,10 (A) Geb. Ladenpreis / CHF 20,50 UVP